



Gassenküche



«Gegen Ende August 2017 scheint sich der Sommer 2017 zu verabschieden», so höre ich noch heute Wetterfrosch Thomas Bucheli, der diese Prognose schon Mitte August in der Sendung Meteo nach der Tagesschau leicht zerknirscht zum Besten gab. Doch die Verantwortlichen für das Sommerfest, der Fäschtmeister und das VK 17, wollten dies nicht wahrhaben und liessen ihre Köpfe nicht hängen.

Es kam der 2. September 2017 und der Wetterfrosch hatte leider recht. Am Tag zuvor gab es einen Temperatursturz um 16 auf 14 °C und das blieb dann das ganze Wochenende so. Dem Motto entsprechend fand sich am Festtag, um 13.00 Uhr das VK in herbstlicher Kleidung zum Arbeiten am Festort ein. Unter Anleitung von Jörg Brun wurden Zelte zusammengestellt, die fahrende Küche – sie wurde aus einem «Entlebucher Hochaltar» gebaut – aufgebaut und durch die Küchenbrigade unter der Leitung von Hörbi Haas die heisse Suppe vorbereitet und gekocht. Petrus unterstützte unser Wirken um 14.00 Uhr mit einem kleineren Hagelschlag und gegen 15.00 Uhr mit einem Platzregen obwohl kein Niederschlag angesagt war. Festfreudig wurde trotz allem weitergearbeitet.

Wie üblich waren in der Stadt und natürlich um den «Chlausepass» schon vor 16.00 Uhr schon einige spezielle Gestalten auszumachen. Die Touristen staunten nicht schlecht darüber. Speziell waren auch die beiden Teilnehmer, die sich am Anfang des Rathaussteges hin hockten und einen Hut aufgestellt hatten, in welchem es dann auch tatsächlich klingelte. Ob da wohl auch Emil Mansers Spruch «Heute 50 % auf alle Spenden» mitgeholfen hatte? Und Toni Hofmann, Protokollführer im Ältestenrat, verteilte zur Begrüssung allen Anwesenden eine Holzkelle. Der Grund war bis zum Schluss nicht in Erfahrung zu bringen.

Entsprechend dem Sommerfest-Motto war alles dabei: Clochards, Rocker, schräge Typen, bunte Vögel und auch ein paar «Normale». So wie es sein musste! Man prostete mit den mitgebrachten Tranksamen auf ein tolles Fest und vieles anderes, bis dann nach ca. einer halben Stunde ein grosser Suppentopf der Reuss entlang auftauchte, gezogen auf einem Wagen von VK17-Mitglied Hörbi und einem Küchenkollegen. Eine ganz fantastische Kürbissuppe mit Sauerteigbrot (man hörte etwas von 5-Sterne-Gassenküche) wurde den Hungernden dargeboten und das bei inzwischen beinahe blauem Himmel. Um 17.15 Uhr forderte Fäschtmeister Roland Frey zum Aufbruch. Nach einem Stadtbummel entlang der Reuss über Weinmarkt und Rathausplatz, landeten wir beinahe wieder am Ausgangspunkt. Nach einem Schwenker über den Kapellplatz durch die Gassen standen wir dann im Grendel und durch einen Tunnel beim Hotel Falken

erreichten wir den Innenhof von «Souvenir Casagrande», ein an der Fasnacht beliebter Guugger-Treffpunkt. Die Tische Bänke und die Küche - eben Küche auf der Gasse - im Hof waren mit Zelten geschützt. Die Stimmung stieg und wurde noch angeheizt durch den Musikverantwortlichen Paul Zimmermann der mit echter Festzeltmusik zeitweise kaum Gespräche ermöglichte. Der Festmeister begrüßte nach der Erstversorgung der Durstigen mit Getränken namens des Ältestenrates die illustre GoldGuuggerGemeinde und stellte mit grossmächtigem Dank das VK 17 vor: Maximilian Holzer, VKP; Jörg Brun, Sekretär, heute Zeltbauchef; Sekretär; Paul Zimmermann, Kassier und heute Musikchef; Sabine Schütz, Getränkeverkauf; Hörbi Haas, Küchenchef und Jean-Pierre Barth, heute leider abwesend. VKP Maximilian teilte darauf Administratives mit und schon bald wurde zum Fassen eines Gourmet-Salates gerufen und etwas später zum sehr gelungenen Piccata Milanese.

Nach dem Essen folgte eine weitere Überraschung: Unser Festmeister hielt einen Vortrag mit PowerPoint-Präsentation über die Lozärner Originale, was bestens zum Motto des Tages passte. Er stellte zuerst einige ganz bekannte Originale vor, die er nicht persönlich kannte, dann eine ganze Reihe von bereits verstorbenen und auch noch lebenden Originalen, die er persönlich kannte. Über diese wusste er natürlich einiges Interessantes zu berichten. Ebenfalls interessierten seine Gedanken zum Wandel der Originale seit ihrer Geschichte in Lozärn: von den vom Schicksal Gezeichneten zum bunten Hund oder schrägen Vogel (Medienzitate). Zum Schluss erwähnte er noch zwei zukünftige mögliche Stadtoriginal (einer davon ist bei uns in der Gesellschaft). Mit einem zünftigen Dank an die Güügeli-Zunft, welche die Lozärner Originale seit ihrer Gründung pflegt und an Mops, Adolf Alois Steiner, welcher viel über diese spezielle Art unserer Mitmenschen schrieb, schloss er seinen Ausflug zu den Originalen. Beim anschliessenden, traditionellen Wettbewerb konnte bewiesen werden, ob vom Gehörten etwas geblieben war. 1. Rang: Hari Schmid (zum vierten Mal Wettbewerb-Sieger), 2. Rang: Armyd Marfurt, 3. Bigi Stadelmann. Sie durften von VKP Maximilian Sujet gerechte, tolle Preise entgegennehmen.



Die bei uns übliche Toppstimmung liess wie immer auf ein nie eintreffendes Ende des Anlasses schliessen, doch für einmal ging der Abend schneller zu Ende als üblich, was wohl an den tiefen Temperaturen gelegen hatte.

Es war wiederum ein tolles GoldGuugger-Sommerfest. Das Motto «Gassenküche» hatte vorzüglich gepasst. Herzlichen Dank an die Adresse aller Engagierten, vor allem natürlich an das VK 17!

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Chronist

Fotos: Christine Reber, Markus Schürmann, Roland L. Frey

Kriens, 11. September 2017